



Im Fugger und Welser Erlebnismuseum kann man (virtuell) ein Gespräch Jakob Fuggers mit Bartholomäus V. Welser belauschen.



Das Porträt Jakob Fuggers sieht man in der Staatsgalerie in der Katharinenkirche.



Das Maximilianmuseum Augsburg befasst sich 2021 mit der Geschichte des Stiftens in Augsburg. Die Putti aus der Fuggerkapelle sind im Museums zu sehen.



Die Funeralwaffen Karls V. entdeckt man im Augsburger Diözesanmuseum St. Afra



An diesem Fuggerhaus im Bergbauzentrum Schwaz im Inntal arbeitete eine wichtige Faktorei des Montankonzerns.



Das Fugger-Musical „Herz aus Gold“ kommt 2020 und 2021 wieder auf die Freilichtbühne.



500 Jahre Fuggersche Stiftungen

Die Fuggerstadt Augsburg feiert das Jubiläumsjahr 2021



Im Fugger und Welser Erlebnismuseum

Jakob Fugger, der Welser und der Wirtschaftsweise
Das Fugger und Welser Erlebnismuseum erklärt innovativ und multimedial **Wirtschaft, Globalisierung, Unternehmensstrategien und Arbeitswelten der Frühen Neuzeit** und vergleicht sie mit der Ökonomie der Gegenwart. Dieses Museum erzählt die Geschichte der Fugger, der Welser und anderer Augsburger Familien vor allem digital und virtuell.

Ein Hologramm in der nachempfundenen Goldenen Schreibstube vermittelt den Eindruck, einem **Gespräch Jakob Fuggers „des Reichen“ mit Bartholomäus V. Welser** zu lauschen. Diese Technik erlaubt es auch, einer **Diskussion Jakob Fuggers mit dem Wirtschaftsweisen Prof. Hans-Werner Sinn** über die Wirtschaft im Euroland zuzuhören. Virtuell geht es auf große Fahrt nach Indien. Zu den „klassischen“ Exponaten gehört das Modell eines portugiesischen Handelsschiffs ebenso wie Manillas aus Bronze und Messing (Zahlungsmittel im Sklavenhandel) im Kellergewölbe des Renaissancehauses.

- Fugger und Welser Erlebnismuseum
Äußeres Pfaffengässchen 23
• geöffnet Di bis So und Fei 10 bis 17 Uhr
• Broschüre zum Download: www.augsburg-tourismus.de



Auch von Dürer: Auge in Auge mit den Fuggern

Porträts der Fugger in Museen und Kirchen entdecken
In Augsburg stößt man nicht nur auf viele Sehenswürdigkeiten der Fugger. Man trifft auch auf die Fugger – Auge in Auge. Vor allem auf Gemälden sind hier etliche Fugger lebensnah abgebildet. Das prominente **Porträt Jakob Fuggers „des Reichen“**, gemalt in der **Werkstatt Albrecht Dürers**, findet man in der **Staatsgalerie in der Katharinenkirche**. „Dürers Fugger“ ist eine Ikone: In der Gemäldegalerie in der teils mit Fuggergeld bezahlten ehemaligen gotischen Klosterkirche sind auch Augsburger Meister (Holbein, Burgkmair, Breu) zu sehen: Ihre hier ausgestellten Werke bilden auch den Habsburger Kaiser Maximilian I., Konrad Peutinger und zwei Welserinnen ab.

Jakob Fugger „den Reichen“ und Kaiser Maximilian I. entdeckt man aber auch **auf den Flügelbildern der Fuggerorgel in der Fuggerkapelle in St. Anna**. Und **auf den Flügelbildern der Fuggerorgel in St. Ulrich und Afra** sind gleich etliche Fugger abgebildet, darunter auch Jakob Fugger „der Reiche“ sowie sein Neffe und Nachfolger Anton Fugger.

- Die Wege zu den Fuggern beschreibt der neue Reiseführer **„Die Fugger in Augsburg“** (context verlag Augsburg), 300 Seiten, 422 Abbildungen), www.context-mv.de

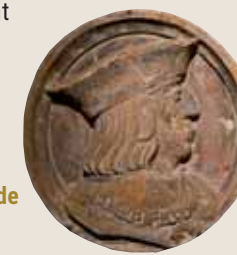


Die Ausstellung im Maximilianmuseum

2021: „Stiften gehen! Wie man aus Not eine Tugend macht“
Die Sonderausstellung **„Stiften gehen! Wie man aus Not eine Tugend macht“** ist vom **28. August bis 28. November 2021** im Maximilianmuseum Augsburg zu sehen. Anlässlich des Jubiläums der Fuggerschen Stiftungen wird das Maximilianmuseum in seiner Ausstellung die Gesellschaft um 1521 näher in den Blick nehmen.

In Augsburg zeigen sich internationale Entwicklungen wie unter einem Brennglas. Als ein Knotenpunkt des Handels wie auch als Anziehungspunkt für Menschen aller Stände war **die Reichsstadt um 1521** den gesellschaftlichen Veränderungen der Reformation besonders ausgesetzt. Wie lebten die Menschen um 1521? Warum waren Stiftungen wie die Fuggerei notwendig? Welche Beweggründe und Vorbilder hatten die Stifter? Aus sozialgeschichtlicher Perspektive wird die **Stadtgesellschaft der „goldenen Zeit“** erlebbar gemacht und werden Schicksale dokumentiert. Hochkarätige Leihgaben, bekannte und unbekannte Lebenszeugnisse erlauben Einblicke in die Zeit um 1521, deren **Umgang mit existenzieller Not**, Gerechtigkeit und bürgerlichem Engagement so aktuell ist wie heute.

- Maximilianmuseum
Fuggerplatz 1
• geöffnet Di bis So 10 bis 17 Uhr
• www.kunstamuseen-museen.augsburg.de

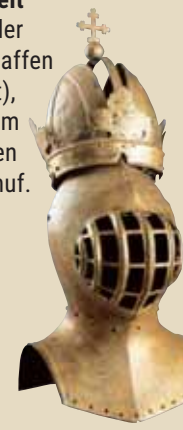


Die Ausstellung im Diözesanmuseum St. Afra

Ein Fenster ins Jahr 1521 – und hochrangige Exponate
„1521“ heißt die Sonderausstellung, die vom **28. August bis zum 28. November 2021** im Augsburger Diözesanmuseum St. Afra zu sehen ist. Die Ausstellung stellt zahlreiche **wichtige Ereignisse dieses Jahres 1521** in Augsburg vor. „1521“ greift aber weit über die Grenzen der Reichsstadt hinaus: Die Reformation um Martin Luther gewann zusehends an Bedeutung: 1521 wurde er vom Papst exkommuniziert. Karl V. lud Luther zum Reichstag nach Worms ein, wo der Mönch aus Wittenberg seine Lehren widerrufen sollte. In der Neuen Welt – im fernen Mexiko – unterwarfen die Spanier die Azteken. Was das alles mit Augsburg, der gleichzeitig blühenden und krisengebeutelten Reichsstadt, zu tun hat, erfahren Besucher dieser Ausstellung im Diözesanmuseum St. Afra.

Das feine Haus am Dom stellt ganzjährig **europaweit bedeutende Exponate** aus – auch solche, die mit der Ära der Fugger in Verbindung stehen: die Funeralwaffen Karls V. (Totenschild, Kronhelm und Trauerschwert), die man 1558 stellvertretend für den toten Kaiser im Dom aufgestellt hat. Oder auch jenen Kruzifixus, den Adriaen de Vries für Octavian Secundus Fugger schuf.

- Diözesanmuseum St. Afra
Kornhausgasse 3–5
• geöffnet Di bis Sa 10 bis 17 Uhr,
So und Fei 12 bis 18 Uhr
• www.bistum-augsburg.de



Die Fuggerstraße – von Tirol bis in die Slowakei

Die Tourismusroute nach Augsburg und zu Bergbauorten
Seit 2018 liegt Augsburg an einer **internationalen Tourismusroute** auf den Spuren der Fugger, den „Krupps der Frühen Neuzeit“ – die **Europäische Fuggerstraße**. Diese neue Kulturreisroute führt in Bergbauorte, in denen die Fugger Erz abbauen ließen und Roherz verhütteten. Kupfer, Quecksilber, Zinnober, Blei, Zinn, Zink, Gold, Silber, Galmei und Eisen sowie Halbfertigprodukte aus Bronze, Messing und Rotguss wurden teils bis nach Afrika und Indien exportiert. Auch die Versorgung der Bergarbeiter – etwa in Tirol – war ein nicht unwesentliches Geschäftsfeld.

Die Europäische Fuggerstraße leitet jetzt in die Bergbaustädte **Schwaz** und **Hall** in Tirol sowie **Sterzing** in Südtirol. Dort findet man heute Schaubergwerke und Fuggerhäuser. In **Bad Hindelang** im Allgäu ließen die Fugger Eisenerz abbauen und in (noch heute bestehenden) Hammerwerken verarbeiten. Im slowakischen **Banská Bystrica** (deutsch: Neusohl) erinnern das Thurzohaus sowie ein Bergbaumuseum im nahen **Špania Dolina** (deutsch: Herrengrund) an den Kupferbergbau der Fugger in den Karpaten.

- Mehr: www.fuggerstrasse.eu
• Broschüre zum Download: www.augsburg-tourismus.de



„Herz aus Gold“ – das Fugger-Musical

Das Staatstheater Augsburg auf der Freilichtbühne
Das Fugger-Musical „Herz aus Gold“ kehrt im Sommer 2020 mit sieben Vorstellungen **auf die Freilichtbühne des Staatstheaters Augsburg** zurück. Im Mittelpunkt der Handlung steht Jakob Fugger „der Reiche“, der aus Venedig kommend soeben in Augsburg eintrifft. Die Handlung dreht sich nicht um Geschäfte, Religion oder Politik. Es geht um Liebe – mit preisgekrönter Musik und einer farbenprächtigen Inszenierung vor stimmungsvoller Kulisse.
• 2020 mit Aufführungen am **24. Juli, 25. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli sowie 31. Juli und am 1. August**
• Termine im Jahr 2021: www.staatstheater-augsburg.de

Impressum
Konzeption, Redaktion, Gestaltung:
context verlag Augsburg | Nürnberg, www.context-mv.de
Text/redaktionelle Bearbeitung: Martin Kluger
Fotografie: Martin Kluger (Titel/3, Inhalt/14), Franz Lechner (1), Eckhart Matthäus (1), Staatstheater Augsburg/Jan Pieter Fuhr (1), Diözesanmuseum St. Afra (1), Norbert Liesz (1)

Herausgeber: Regio Augsburg Tourismus GmbH
Verantwortlich: Götz Beck, Tourismusdirektor
Touristinformation, Rathausplatz 1
Tel. 08 21/5 02 07-0
www.augsburg-tourismus.de



Jakob Fugger „der Reiche“ ist der Stifter der Fuggerei. Seine Bronzebüste steht in der Grünanlage der Sozialsiedlung.



Reihenhäuschen mit Treppengiebeln, grünen Fensterläden und russischen Kaminen prägen das Bild der Fuggerei.



In zwei neuen Museen kommen Bewohner der Fuggerei zu Wort. Sie erzählen in Filmen, Bildern und Texten von ihrem Leben.



Die Fuggerkapelle in St. Anna ist der erste deutsche Sakralbau der Renaissance.



Der Christus Salvator im Chor von St. Moritz war Teil einer Fuggerschen Altarstiftung.



Für alle Gruppen in Augsburg eigentlich ein „Muss“ – die Führung durch die Fuggerei.



Denkmäler der Fugger findet man in Augsburg vielerorts: Octavian Secundus Fugger initiierte den Augustusbrunnen.

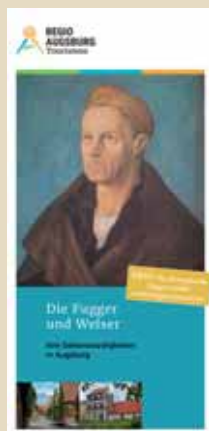
Jakob Fugger „der Reiche“: der Stifter von 1521

2021: 500 Jahre Jubiläum für drei Fuggersche Stiftungen

Augsburg feiert 2021 **das 500-jährige Bestehen dreier Stiftungen** des Augsburger Montanunternehmers und Bankiers Jakob Fugger, von seinen Zeitgenossen wegen seines legendären Vermögens „der Reiche“ genannt. Mit dem **Stiftungsbrief vom 23. August 1521** legte Jakob Fugger die Basis dafür, dass seine Reihenhausiedlung für bedürftige Augsburger Mitbürger – die bald so genannte „Fuckerey“ – zur heute längst ältesten bestehenden Sozialsiedlung der Welt werden konnte. Vorbilder für den Bau der **Fuggerei** und die damit verbundene Stiftung hatte er bei seinem Aufenthalt in Italien kennengelernt, wo er ab 1473 – als 14-Jähriger – in Venedig in das Geschäft mit Metallen und Krediten eingeführt wurde.

Mit der Fuggerei begründete Jakob Fugger 1521 auch zwei Schwesterstiftungen – die **Fuggerkapelle** in St. Anna und die **Prädikatur bei St. Moritz**. Auch diese beiden Stiftungen feiern 2021 also 500 Jahre ihres Bestehens. Doch in Augsburg ist noch vieles mehr zum Thema Fugger zu sehen und erleben.

- **Informationen zu Sehenswürdigkeiten der Fugger: www.augsburg-tourismus.de**
- **Broschüre zur Fuggerei in Augsburg und zu den Fuggern zum Download: www.augsburg-tourismus.de**



Die Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung der Welt

Heute noch Heimat für rund 150 Augsburger Bürger

Im Jubiläumsjahr 2021 feiert Augsburg seine bekannteste Sehenswürdigkeit – die Fuggerei. Am 23. August 1521 sicherte Jakob Fugger mit der Stiftungsurkunde die Fuggerei zusammen mit zwei weiteren Stiftungen – auch im Namen seiner verstorbenen Brüder Ulrich und Georg – juristisch ab. Das Stiftungskapital wurde ab 1511 auf einem Konto hinterlegt, der Bau begann 1516. Die Konzeption und Architektur der Sozialsiedlung als **Hilfe für bedürftige Augsburger Bürger** fand in allen Jahrhunderten Bewunderung.

Mehr als 220 000 Menschen besuchen jährlich die Fuggerei. Sie lassen sich von der Stiftungsidee, der **Idylle der Häuser, Gassen und Plätze**, der Barockkirche **St. Markus**, von mehreren **Museen** und von den Menschen in der Fuggerei inspirieren. Heute wohnen 150 katholische Augsburger **in 64 Häusern mit 142 Wohnungen** – Familien, Paare und Singles jeden Alters.

In einer der ungefähr 60 Quadratmeter großen Fuggereiwohnungen lebt man für **88 Eurocent Jahreskaltmiete**, nominal umgerechnet ein Rheinischer Gulden. Zu Zeiten eines Jakob Fugger lag die Miete also höher als heute: Ein Gulden war immerhin der Wochenlohn eines Handwerkers. Die wertvollere Gegenleistung war und ist: Bis heute sollen die Bewohner der Fuggerei **täglich drei Gebete** für den Stifter und seine Familie sprechen.



Fünf museale Einrichtungen – zwei im Jahr 2018 neu eröffnet – machen die Fuggerei im Jubiläumsjahr als Ziel noch attraktiver. Die Besucher erfahren hier alles über den Alltag der Bewohner, das Leben früher und heute und die Geschichte der Sozialsiedlung. Die Zeit ab 1521 wird in **multimedialen Ausstellungen** erzählt – bunt, vielfältig und mehrsprachig. Für das Jubiläumsjahr bereiten die Fuggerschen Stiftungen ein Erlebnisprogramm vor.

In der Fuggerei werden 2020 Ausstellungen, Führungen und festliche Formate angeboten. In Augsburg finden eine medienhistorische Tagung, ein Stiftertag, die zentrale Jubiläumsfeier und mehr statt.

- **Fuggerei Jakoberstraße (Eingang)**
- **geöffnet April bis September 8 bis 20 Uhr, Oktober bis März 9 bis 18 Uhr**
- **Man bezahlt für den Eintritt in die Fuggerei. Der Besuch der Museen kostet keinen zusätzlichen Eintritt.**
- **Mehr zur Fuggerei, zur Familie Fugger und zum Jubiläumsjahr 2021: www.fugger.de**
- **Broschüren zu den Hauptsehenswürdigkeiten und den Museen in der Fuggerei gibt es auch in Englisch, Italienisch, Französisch, Niederländisch, Spanisch, Russisch, Tschechisch, Chinesisch und Japanisch.**



Große Kunst: die Fuggerkapelle in St. Anna

Jakob Fuggers Grablege ist die zweite Stiftung von 1521

Die Fuggerkapelle in St. Anna ist die zweite jener drei Stiftungen, die im Stiftungsbrief vom 23. August 1521 niedergelegt wurden. Die **Grablege der katholischen Fugger** in der heute evangelischen Kirche St. Anna ist Deutschlands **erster Sakralbau im Stil der italienischen Renaissance**, der erste Renaissancebau im heutigen Bayern – ein Schlüsselwerk der deutschen Kunstgeschichte. Die Ausstattung dieser Kapelle mit Werken von Hans Burgkmair, Hans Daucher und weiteren bedeutenden Künstlern gehört zum Feinsten, was die Renaissance in Deutschland schuf. Albrecht Dürer hat zwei **Epitaph der Fuggerkapelle** entworfen. Jakob Fugger, seine Brüder Ulrich und Georg sowie zwei Neffen sind in der Gruft bestattet. Jakob Fugger und Kaiser Maximilian I. sieht man in den Malereien auf den **Flügelbildern der Fuggergorgel**. Der Unterhalt der Kapelle wird durch die Fuggerschen Stiftungen gesichert. Die Familie Fugger feiert in der als Folge der Reformation heute evangelischen Kirche jährlich einen katholischen Gedenkgottesdienst.

In der Kirche St. Anna finden 2021 Führungen und Veranstaltungen zur Renaissancekunst und Stiftungsidee statt.

- **St. Anna Im Annahof 2**
- **geöffnet Mo 12 bis 17 Uhr, Di bis Sa 10 bis 18 Uhr, So/Fei 10 bis 12.30 Uhr sowie 15 bis 17 Uhr, nicht während der Gottesdienste**



Die Prädikaturstiftung bei St. Moritz

Jakob Fuggers dritte Stiftung und eine kostbare Schenkung

Mit St. Moritz ist die Familie Fugger traditionell eng verbunden. In der Kirche in der Nachbarschaft eines Fuggerhauses besuchten Jakob Fugger, seine Eltern und seine Brüder die Gottesdienste. Um in St. Moritz eine bessere – inhaltlich anspruchsvollere – Predigt zu ermöglichen, errichtete Jakob Fugger mit dem Stiftungsbrief von 1521 auch die St.-Moritz-Prädikatur-Stiftung: Sie finanzierte eine **Predigerstelle**, verbunden mit dem **Vorschlagsrecht** für den Prediger. Bis heute wird bei der Besetzung der Pfarrstelle von St. Moritz, nahe dem ab 1515 erbauten fuggerischen Stadtpalast, formell auch die Zustimmung der Familie Fugger eingeholt.

Die Familie Fugger engagierte und engagiert sich mit weiteren Stiftungen und Kunstankäufen für St. Moritz. Die **Skulptur des Christus Salvator** im Chor, Bestandteil einer Altarstiftung mehrerer Fugger, schuf der „deutsche Michelangelo“ – der Bildhauer Georg Petel – 1631/32. Der Architekt John Pawson hat die Holzskulptur 2013 in das Zentrum seiner weltweit gelobten Arbeit für St. Moritz gestellt. Diese Kirche ist mit ihrer stärkenden und erhebenden Atmosphäre heute einer der schönsten Orte Augsburgs.

Im Jubiläumsjahr wird die Prädikaturstiftung mit Gottesdiensten, künstlerischen Inszenierungen und Veranstaltungen gefeiert.

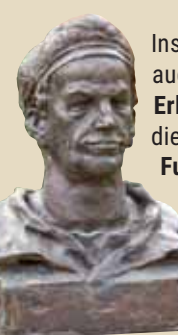
- **St. Moritz Moritzplatz (Eingang an der Westseite)**
- **geöffnet täglich 8.30 bis 18 Uhr, nicht während der Gottesdienste**

Führungen auf den Spuren der Fugger

In die Fuggerstadt, die Fuggerei und ins Erlebnismuseum

Nicht nur im Jubiläumsjahr 2021 sind Führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH zum Thema Fugger der „Renner“. Eine der beliebtesten Gruppenführungen in Augsburg heißt **Auf den Spuren der reichen Fugger durchs goldene Augsburg** (bis zu 35 Personen, 2 Stunden, Preis pro Gruppe 95 Euro oder 125 Euro bei 3 Stunden).

Die **Fuggerei-Gruppenführung – die älteste Sozialsiedlung der Welt** ist ebenfalls für bis zu 35 Personen möglich (2 Stunden, Preis pro Gruppe 70 Euro). Um das Erleben Jakob Fuggers geht es in der Führung **Jakob Fugger privat – seine Gemahlin Sibylla Arzt erzählt** (bis zu 35 Personen, 2 Stunden, Preis pro Gruppe 95 Euro). Einen Blick hinter die Fassaden erlaubt die Sonderführung **Loggia und Badstuben**: Bei dieser Führung lernt man die beiden Badstuben in den Augsburger Fuggerhäusern kennen, zwei Raumkunstwerke des Manierismus (45 Minuten, bis 5 Personen 60 Euro, jede weitere Person Euro 7,50).



Ins Zeitalter Jakob Fuggers „des Reichen“ versetzen auch die Führungen im Augsburger **Fugger und Welsler Erlebnismuseum**. Was man dort erlebt? Zum Beispiel die Führungen **Die „Goldene Schreibstube“ der reichen Fugger** oder **Fugger und der Kapitalismus – von Monopolbildung und Zinswucher**.

- **Mehr zu den Fuggerführungen in Augsburg: www.augsburg-tourismus.de**

Sehenswürdigkeiten der Fugger in Augsburg

Baudenkmäler, Kunst und welterbewürdige Brunnen

Die Fugger haben über Generationen hinweg Kultur und Kunst in Augsburg als Bauherren, Stifter und Mäzene mitgeprägt. Zwar stellte ihr Montanunternehmen um 1660 endgültig seine Geschäfte ein – das **kulturelle Erbe der Familie** hat überdauert. Kunstwerke und Fuggerwappen in etlichen Augsburger Kirchen gehen auf die **Stiftungen** und **Schenkungen** der Fugger zurück.

Sichtbar werden die Fugger im Stadtbild durch architektonische Zeugnisse von der **Fuggerei** – einer kleinen Stadt in der Stadt – bis hin zum **Fuggerstadtpalast** in der Maximilianstraße – den Fuggerhäusern mit ihren vier Innenhöfen sowie den **Badstuben**, einem Raumkunstwerk im Stil des Manierismus in Florenz. In der Basilika **St. Ulrich und Afra** stößt man auf **fünf Fuggerkapellen** voller Renaissancekunst, mit Dutzenden Lilienwappen: in Stein gehauen, gemalt, geschnitzt oder geschmiedet.

Mit dem Namen Fugger verbindet sich auch die Entstehung der drei **Augsburger Monumentalbrunnen** – Augustus-, Merkur- und Herkulesbrunnen, heute jeweils **Stätten des UNESCO-Welterbes „Augsburger Wassermanagement-System“**.

- **Weitere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten der Fugger in Augsburg und zum UNESCO-Welterbe: www.augsburg-tourismus.de**
- **Die Sehenswürdigkeiten beschreibt der Reiseführer „Die Fugger in Augsburg“ (context verlag Augsburg, 300 Seiten, 422 Abbildungen).**